

Adressen

Surfen

Syltsurfer, Heefwai 4, am Hafen, Tel. 93 50 77, www.syltsportiv.de. Seit über 35 Jahren wird hier Einsteigern das Windsurfen beigebracht, es gibt auch „Junior Surfer“-Kurse für Kinder. *Calle Schmid* gibt auch Golfunterricht, Anfänger können auf einem kleinen Green den richtigen Schwung üben.

Töpferei

Marschentöpferei, Munkhoog 47, Tel. 93 53 34.

Keitum

Vorwahl: 04651

PLZ: 25980

Einwohner: 1000

Touristen-Information: Insel Sylt Tourismus-Service, Gurtstig 23, Tel. (01805) 55 79 58, Fax 3 37 37, info@keitum.de, www.keitum.de. Geöffnet: Mo–Sa 9–17, Sa 9–13 Uhr. Oder am Parkplatz Ortseingang West, Tel. 33 70.

Kurtaxe: 1.5.–31.10. 3,50 € übrige Zeit: 1,50 €, Kinder unter 18 J. frei.

Überblick

Das **schönste Dorf der Insel**, ohne Diskussion! Teilweise 200, ja 300 Jahre alte, reetgedeckte Kapitänshäuser, hundertjährige Kastanien und Ulmen und ruhige, idyllische Straßen prägen das Bild.

Obendrein schmiegt sich Keitum an die Küste, ein Wanderweg am Ufer lockt zum Bewundern von Watt und Friesenhäusern. Keitum zeichnet sich aus durch ein **intaktes Ortsbild**, wenig neue Häuser und vor allem kaum Neureiche, wie man sie so zahlreich in Kampen antrifft. Keitum muss man zu Fuß erkunden, erst dann erschließt sich einem so richtig der Reiz, atmet man den Duft der Blumen, die hinter den Friesenwällen wachsen.



235sy-Foto: hf



Sehenswertes

Kirche St. Severin

Die Kirche liegt etwas außerhalb an der Straße nach Wenningstedt. Geöffnet: 10–18 Uhr, „außer bei Amtshandlungen“. Jeden Mittwoch 20.15 Uhr Orgelkonzerte, außerdem finden Kirchenführungen am Do um 17 Uhr statt.

Die wohl berühmteste Kirche der Insel zeigt sich ziemlich schlicht, zumindest **von außen**. Helle Mauern, steil und schnörkellos aufragend, ein kaum höher ragender Glockenturm, das war's. Die Kirche wurde dreischiffig gebaut, deutlich aus der Ferne erkennbar sind Apsis, Chor und Langhaus. Wer über den Hindenburgdamm gefahren kommt, kann die Kirche kurz vor Erreichen des Bahnhofes Westerland rechts gut erkennen. Mit etwas Fantasie lässt sich ein fahrendes Schiff erahnen, zumal St. Severin auf dem höchsten Punkt bei Keitum errichtet wurde.

Die Kirche hat zwei **Eingänge**, früher betraten Männer und Frauen getrennt das Gotteshaus, die Männer kamen durch das Südportal. Beim Eintreten fallen an der inneren Tür die Griffe auf, die



- | | | | |
|----|---------------------------|----|---------------------------------|
| ii | 1 Kirche St. Severin | 👤 | 10 Rest. Sünhair |
| 🏠 | 2 Keitumer Hafenhäus | 🏠 | 11 Hotel Seiler-Hof |
| 🏠 | 3 Watthaus | 🚲 | 12 Christel's
Fahrradverleih |
| 🔒 | 4 Witthüs Töpferei | 🏠 | 13 Dankers |
| 👤 | 5 Piu's, | 🏠 | 14 Hotel Benen-
Diken-Hof |
| 🗣️ | Nielsen's
Kaffeegarten | 🗣️ | 15 Teekontor Keitum und |
| 🔒 | 6 Supermarkt | 🔒 | Das Friesische
Käselädchen |
| 🚽 | 7 Öffentliches WC | 🏠 | 16 Dikhüs |
| 👤 | 8 Florian's Ess.zimmer | | |
| 🗣️ | 9 Kleine Teestube | | |

Walen nachempfunden sind, eine Referenz an die Sylter Walfangvergangenheit. Das Innere ist ebenfalls nordisch schlicht gehalten.

Das Prunkstück der Kirche stellt die **Orgel** dar, jeden Mittwoch finden hier Orgelkonzerte statt, die inselweit berühmt geworden sind. St. Severin ist dann regelmäßig bis auf die letzten Plätze besucht. Einen weltbekannten Organisten hatte es auch für ein paar Jahre nach Keitum verschlagen: *Matthias Eisenberg*, der vorher beim Gewandhausorchester in Leipzig tätig war. Eine neue Orgel müsse her, befand *Eisenberg* nach einiger Zeit, und nach einigem Hin und Her kamen tatsächlich gute 800.000 € zusammen. Ein anonymer Spender rückte tatsächlich rund eine halbe Million Euro heraus, nachdem er anlässlich einer Trauung dem begnadeten Spiel von *Eisenberg* begeistert lauschte. Auch das ist Sylt!

Erbaut wurde St. Severin im 13. Jh., erst 200 Jahre später kam der **Glockenturm** dazu. Bis 1603 diente er „nebenbei“ als Seezeichen, bis 1803 auch als Gefängnis. Eine Sage erzählt, dass eines Tages die Glocke herabstürzen und einen Jüngling treffen werde. Obendrein werde irgendwann einmal der ganze Turm zusammenbrechen und eine Jungfrau erschlagen. Tatsächlich fiel Weihnachten 1739 die Glocke hinunter und traf einen Jungen tödlich. Seitdem sollen die jungen Mädchen Keitums einen weiten Bogen um den Turm gemacht haben. Die Sage erzählt weiterhin, dass die beiden auffälligen Steinplatten an dem Turm die Grabsteine der Stifterinnen waren, Ing und Dung mit Namen.

Feuerwehr- museum

C.P. Hansen-Allee, gegenüber der Feuerwache,
Öffnungszeiten: April–Oktober Di 10.30–13 Uhr.



2368/ Foto: sm



Im ehemaligen **Keitumer Spritzenhaus** von 1911 wurde ein kleines Museum mit etwa 200 Exponaten rund ums Thema „Feuerwehr“ eröffnet. Zu besichtigen sind Helme, Uniformen, Pumpen und teilweise historische Gerätschaften. Außerdem wird in nachgestellten Situationen gezeigt, wie Brände entstehen.

Sylter Heimat- museum

Am Kliff 19, Tel. 3 16 99, geöffnet: Ostern–Oktober Mo–Fr 10–17 Sa/So 11–17 Uhr, November–März Mi–Sa 12–16 Uhr, Eintritt: Erw. 5 € (mit Gästekarte 3,50 €), Kinder 6–14 Jahre 1,75 €.

Gezeigt wird ein Querschnitt durch **Sylter Tradition und Historie bis um 1850**. So werden unterschiedliche Kachelmuster vorgestellt, eine Sammlung von Standuhren, Truhen, Fossilien, friesischen Trachten, dazu Schiffsmodelle und auch Buddelschiffe. Eine eigene Abteilung wurde dem lokalpatriotischen Sylter Landvogt *Uwe Jens Lornsen* gewidmet, eine andere dem Maler und Fotografen *Magnus Weidemann*.



Alt- friesisches Haus

Am Kliff 13, Tel. 3 11 01, geöffnet April–Oktober Mo–Fr 10–17, Sa/So 11–17 Uhr, November–März Mi–Sa 12–16 Uhr, Eintritt: 5 € (mit Gästekarte 3,50 €), Kinder 6–14 Jahre 1,75 €.

Das Haus wurde 1907 vom Söl'ring Foriining von den Nachfahren *C. P. Hansens* gekauft, es wird heute als **Beispiel für eine friesische Wohnung des 18. Jahrhunderts** unterhalten. Erbaut wurde das Haus 1739 von einem Keitumer Kapitän, eine Ahnengalerie in der Stube erklärt die verzweigte Familienchronik. Der heutige Besucher wandert staunend durch die relativ engen und niedrigen Räume, blickt in die Küche, die Stube und den Pesel, die gute Stube (Pesel werden auch



Uwe Jens Lornsen – Aufrührer auf Sylt



238sy Foto: hf

„Meine Sache ist so klar wie die Sonne“. Derart selbstbewusst äußerte sich *Uwe Jens Lornsen* bei seiner Verhaftung. Ungebrochen saß er ein Jahr in Haft und wich dabei nicht ab von seiner Überzeugung. Damals galt er als Aufrührer, als Umstürzler, heute wird er als **größter Sohn der Insel** geehrt, nicht nur in Keitum, seinem Geburtsort. Dort steht mitten im Ort ein Denkmal mit dem eingangs zitierten Ausspruch. Auch die höchste Erhebung der ganzen Insel, die Uwe-Düne bei Kampen, wurde ihm zu Ehren benannt. Und

Mitte 1998 befürworteten heimatverbundene Friesen sogar eine Umbenennung des Hindenburgdammes in seinen Namen. Wer war dieser Mann?

Am 18.11.1793 im bescheidenen Keitum geboren, wollte er, ganz im Sinne der Familientradition, zur See fahren. Dies war auf Grund damaliger politischer Konstellationen (Kontinentalsperre) nicht möglich. Nach erfolgreichem Schulbesuch in Tondern ging er nach Kiel, begann 1814 ein **Jurastudium**. Zwei Jahre später wechselte er nach Jena und schloss 1820, wieder in Kiel, sein Studium ab. In diesen Jahren kam er mit freiheitlichem Gedankengut in Berührung.

1822 ging er nach Kopenhagen, arbeitete an einer der damals wichtigsten Behörden, der Schleswig-Holsteinisch-Lauenburgischen Kanzlei. Schnell machte er Karriere, wurde Kanzleirat und 1830 zum **Landvogt auf Sylt** berufen. *Lornsen* war Dank seines Studiums und beruflichen Werdegangs mit Verfassungs- und Verwaltungsfragen zu Schleswig-Holstein beschäftigt – er war ein Experte auf diesem Gebiet.

Kurz vor seinem Amtsantritt auf Sylt verfasste er eine zwölfseitige Flugschrift „Über das Verfassungswerk in Schleswig-Holstein“ (er schrieb es bewusst in einem Wort). Diese Schrift ließ er in 9000 Exemplaren drucken, die aufgestellten Forderungen sollten an den dänischen König weitergegeben werden. Im Kern ging es um **mehr Autonomie für Schleswig-Holstein**; so sollte ein eigener Gerichtshof in Schleswig eingerichtet werden, eigene Regierungsstellen in Kiel und Schleswig und eine eigene Verwaltungsbehörde, der alle Landesbehörden untergeordnet waren. Dänemark und beide Herzogtümer sollten einen Doppelstaat bilden.

Die Schrift fand unter der Bevölkerung eine große Resonanz, aber dem dänischen König gefiel sie überhaupt nicht. *Uwe Jens Lornsen* wurde als Verschwörer verhaftet, kaum zehn Tage war er als Landvogt auf Sylt im Amt. Die Anklage: „gesetzwidrige und die öffentliche Ruhe gefährdende Umtriebe“; das Urteil: ein Jahr **Festungshaft**. Die Sylter protestierten. *Lornsen* hielt an seinen Ideen fest, so saß er dieses Jahr tatsächlich ab. 1832 kehrte er auf die Insel zurück, der Staatsdienst blieb ihm aber verschlossen.

Gesundheitlich angeschlagen und **depressiv** wegen seines offenkundigen Misserfolgs fuhr er nach Brasilien. Dort hoffte er auf Heilung, kehrte aber 1837 nach Europa zurück. Unweit von Grenoble vollendete er sein Buch „Die Unions-Verfassung Dänemarks und Schleswig-Holsteins“, in dem er die Zusammengehörigkeit beider Herzogtümer darlegte und für eine Union mit Dänemark eintrat. Seine Depressionen verschlimmerten sich, er fühlte sich todkrank. In der Nacht zum 12. Februar 1838 setzte *Lornsen* seinem Leben ein Ende.

heute noch in manchen Edelrestaurants die angegliederten Bistros genannt, wo es preiswertere Gerichte gibt). Geheizt wird hier übrigens nicht, aus Sorge um das antike Mobiliar, deshalb reißt die Museums-Betreiberin an kalten Wintertagen die Eintrittskarten in Pudelmütze und Handschuhen ab.

Uwe-Jens-Lornsen-Denkmal

Das Denkmal ist auf einem kleinen Platz beim Uwe-Jens-Lornsen-Wai, Ecke Kastanienweg, zu finden. *Lornsen* gilt als einer „der größten Söhne der Insel“.

Hünengräber

Am Ortsrand von Keitum an der Straße Am Tipkenhoog, liegen zwei Grabanlagen, ein Grabhügel und eine Grabkammer. Die gut erkennbare Grabkammer, **Harhoog** genannt, stammt etwa aus dem Zeitraum von 2500 v. Chr. Ursprünglich befand sich der Harhoog auf einem Gelände, das heute zum Sylter Flughafen gehört. Als der Flugplatz gebaut wurde, verlegte man die Grabkammer an die Straße Am Tipkenhoog.

Diese Stelle wurde gewählt, weil sich gleich nebenan der **Tipkenhoog** erhebt, ein Grabhügel der jüngeren Steinzeit. Von diesem Hügel genießt der Betrachter eine tadellose Fernsicht, mit Glück bis zum Festland. Eine Tafel berichtet von einem Riesen namens Tipken, der einst einen Turm an der Landspitze sein eigen nannte und im Kampf gegen Festländer fiel. So wurde er dann unter seinem „Törn“ (Turm) beerdigt.

Hier findet übrigens das alljährliche Keitumer **Biikebrennen** statt.

Friesenhäuser

In Keitum stehen die schönsten Friesenhäuser der ganzen Insel. Etliche wurden von wohlhabenden **Kapitänen** am Ende ihrer Laufbahn erbaut, zählen oftmals schon gute 200 Jahre. Fast überall sind sie von hohem Baumbestand umgeben, im ganzen Dorf rauschen die Ulmen und Kastanien, ein **harmonisches Gesamtbild**. Besonders reizvolle Häu-



345sy Foto: sm



ser stehen im Terkwai. Manchem Hausbesitzer wurde die ewige Knipserei derart viel, dass er dunkle Vorhänge vor die Fenster hängt.

Und aus etlichen Häusern blicken kleine niedliche **Porzellanpekinesen** verstoßen aus den Fenstern, achten Sie mal darauf.

Planwagenfahrten

In der Saison, etwa Juni bis Oktober jeweils am Mittwoch und Sonntag werden **Planwagenfahrten** angeboten, eine neue Art der Fortbewegung, um den Ort kennen zu lernen. Ein Planwagen, gezogen von zwei Pferden, bietet Platz für 15 Personen. Mehrmals am Tag zockelt er durch den Ort, ausgehend vom Parkplatz West, für Inhaber einer Kurkarte übrigens zum ermäßigten Preis. Infos und Anmeldung bei der Touristeninformation.

Strandprofil

Klare Aussage, für seinen Strand ist Keitum nicht gerade berühmt. Wie überall **an der Wattseite** verläuft er relativ schmal, wird von einem Wander-

weg begrenzt. Natürlich kann man sich auch hier bräunen und verträumt aufs Meer schauen – sofern es sich nicht wegen Ebbe zum Horizont zurückgezogen hat. Wer jedoch Nordseebrandung sucht, muss rüber zur Westseite.

Unterkunft

Vermieter-agenturen

Maïke Ossenbrüggen, Gurtstig 37, Tel. 3 15 07, Fax 3 34 37, www.fewoaufsy.lt.de.

Helga Wedell, Bahnhofstr. 12, Tel. 3 33 44, Fax 3 33 53, www.immobilien-in-keitum.de oder www.wedell-sy.lt.de.

Hotels

Hotel Aarnhog €€€€€, Gaat 13, Tel. 39 90, Fax 3 99 10. www.aarnhog.de. Eine tolle Anlage mit hohem Service. Dezenter Luxus unter Reet bei nur 12 Suiten und einem Doppelzimmer. Außerdem: 300 m² großer Wellnessbereich, Pool, Dampfbad, Tee- und Kaffeestuu und alles in allem eine angenehm dezente, fast private Atmosphäre.

Hotel Benen-Diken-Hof €€€€€, Süderstr. 3, Tel. 9 38 30, Fax 9 38 31 83, www.benen-diken-hof.de. Insgesamt 43 Zimmer im Reetdach-Haus mit großem Garten. Nette Bar, angenehme Atmosphäre, Wellness, Sauna, Schwimmbad.

Hotel Seiler-Hof €€€€€, Gurtstig 7, Tel. 9 33 40, Fax 93 34 44, www.seilerhofsy.lt.de. Elf Zimmer in historischem Kapitänshaus mit großem Garten. Außerdem gibt es eine Sauna, WLAN.

Kamp's €€€€€, Gurtstig 41, Tel. 9 83 90, Fax 98 39 23, www.kamps-sy.lt.de. 7 Zimmer in einem schönen reetgedeckten Haus und nettem Café. Das Frühstück wird hochgelobt!

FeWos

Watthaus €€€€€, Hoyerstieg 7, Tel. 0173-3 11 87 87, www.sy.lt-watthaus.de. Schönes Reetdachhaus mit tollem Wattblick. Insgesamt acht geschmackvoll und gemütlich eingerichtete FeWos.

Hoffmann €€-€€€€, Gurtstig 46, Tel. 3 15 63, Fax 3 58 73, www.reitstall-hoffmann.de. Vier FeWos, Reitmöglichkeit, familienfreundlich.

Keitumer Hafenhaus €€-€€€, Kirchenweg 28, Tel. 9 39 60, Fax 93 96 27, www.keitumerhafenhaus.de. Schön am Wattenmeer gelegenes Haus mit zehn FeWos, für Nicht-raucher. Keine Tiere.



Dankers€€, Westerhörn 46, Tel. (0221) 60 25 67, www.dankers-keitum.de. Eine liebevoll eingerichtete FeWo in einem Haus in ruhiger Lage.

Dikhüs€, Dikwai 2, Tel. 3 17 03. Eine FeWo (25 m²) in einem alten Friesenhaus, sehr ruhig im historischen Ortskern gelegen. Separater Eingang, Liegewiese hinterm Haus, Haustiere sind nicht erwünscht.

Essen & Trinken

Alte Friesenwirtschaft, Gurtstig 32, Tel. 37 04. Lokal mit kleinem Garten und einer Küche, die auch über die Landesgrenzen schaut. Ab 12 Uhr.

Fisch-Fiete, Weidemannweg 3, Tel. 3 21 50. Der Name ist auch hier Programm, die guten Fischgerichte werden in einem schönen Friesenhaus, aber auch im Garten genossen, nebenan gibt es jetzt auch ein Bistro. 12–14 Uhr und ab 18 Uhr, Bistro ab 12 Uhr.

Karsten Wulff, Museumsweg 4, Tel. 3 03 00. Eigenwerbung: „die gute Fischküche“. Der Patron fuhr einst zur See, heute werden die Gäste mit Köstlichkeiten, auch im gemütlichen Garten, verwöhnt. Originell gestaltete Speisekarte. 12–14.30 und ab 17.30 Uhr, So Ruhetag.

Kleine Küchenkate, Hoyerstig, Tel. 3 33 87. Ein winziges Lokal mit rustikal-gemütlichem Gärtchen, ab 11.30 Uhr durchgehend.

Kleine Teestube, Westerhörn 2, Tel. 3 18 62. Ein friesisch-gemütliches Lokal mit kleinem Garten, Spezialität sind hausgemachte Waffeln. 10–18 Uhr.

Nielsen's Kaffeegarten, Am Kliff 5, Tel. 3 16 85. Toller Blick aufs Watt von der etwas erhöht liegenden Terrasse. Von Mo–Fr bereits ab 8 Uhr geöffnet, Di Ruhetag.

Pius, Am Kliff 5, Tel. 88 91 438, eine Vinothek, betrieben von *Pius Regli*, dem Wirt des Kampener Lokals „Manne Pahl“. Auffällig viele Weinflaschen dekorieren schon draußen das Bistro. Reichlich offene Weine im Angebot, kleine Snacks und eine gemütliche Atmosphäre. Ab 17 Uhr, im Sommer ab 15 Uhr.

Salon 1900, Süderstr. 40, Tel. 93 60 00. Kleines Lokal mit Garten, Keitumer Szene-Treff, Küche 12–23 Uhr, Drinks bis 2 Uhr oder länger.

Sünhair, Erich-Johannsen-Wai 2, Tel. 93 54 50. Der friesische Name bedeutet „Wohlsein“ und tatsächlich fühlt man sich in diesem charmanten „Bistorant“, so der Eigenname, gleich wohl. Genauso auch im netten Garten. Die Küche zeigt sich saisonal geprägt und bodenständig, es gibt aber auch „Pizza mal anders“. Geöffnet ab 15 Uhr, im Winter ab 17 Uhr, keine Reservierung, Mo Ruhetag.

Amici, C.P. Hansen-Allee 1, Tel. 9 57 09 47, geöffnet: 12–22 Uhr, So Ruhetag. Ambitionierte italienische Küche, jenseits vom üblichen Pizza- und Pasta-Angebot in stilvollem Ambiente.

Florian's Ess.zimmer, Gurtstieg 2, Tel. 3 18 84, tägl. ab 18 Uhr, in der Saison auch Mittagstisch, Mo Ruhetag. Am Ortsrand gelegenes kleines Lokal, in dem kreative Küche geboten wird, auch 3- und 5-Gänge-Menüs, ständig wechselndes Angebot, hochgelobte Nachtische!

Adressen

Fahrradverleih

Christel's Fahrradverleih, Gurtstieg 24, Tel. 3 27 97.

Der Fahrradladen, Gurtstieg 44, Tel. 3 28 79.

Post

Edeka-Markt, Munkmarscher Chaussee 6, Tel. 93 55 80.

Shopping

In Keitum hat sich speziell entlang der Hauptstraße Gurtstieg eine kleine **Shoppingmeile** herausgebildet, in der neben den hier genannten Geschäften auch einige Boutiquen und Galerien liegen.

Das friesische Käselädchen, Siidik 6, Tel. 96 74 41. Käsespezialitäten, Wurst, Weine, Brände.

Teekontor Keitum, Siidik 15, Tel. 3 35 70. Teeverkauf und Versand in alle Welt.

Töpferei Skodula, Gaat 6, Tel. 3 15 87.

Witthüüs-Töpferei, Am Kliff 5A, Tel. 36 06.

Reiten

Reitstall Grünhof, Süderstr. 80, Tel. 3 12 08. Täglich Reitunterricht und Ausritte.

Reitstall Hoffmann, Gurtstieg 46, Tel. 3 15 63.

Taxi

Tel. 66 99